

Bezugsgebühr:
Gestrichen 2 Nr. 20 Pf. zu durch
die Post 30 Pf.

"Dresdner Nachrichten" erscheinen
jedes Morgen; außer sonntags in
Dresden und bei anderen Ortsansiedlungen
an die Zeitung durch eigene Posten
oder Kommissionen erfolgt, erhalten
sie vom "Postbeamten" die
post auf Kosten oder Reversum folgen,
in den verschiedenen Ortschaften und
Städten angezeigt.

Mitdruck oder Rückporto: Original-
ausgaben nur mit bezahltem
Zustellungsposten zu verkaufen.
Bestellung auf Postkarten
oder Konsularpostkarten
und unterrichten unterschrieben:
unserliche Abschriften werden
nicht aufgezählt.

Telegramm-Nr. 1087:
Nachrichten Dresden

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

B. A. Müller
Königl. Sachs. Hoflieferant
Größtes und feinstes
Spielwaren-
Haus.



Chr. Sörup Zahnschmiede
Wettinerstr. 28, L. geg. Mittelstr.
Specialist in Gebisse Gesichtsspannen
Fernsprechstelle No. 678, Amt 1.

Eisene Gold- und
Emaillekronen
Drückarbeiten.
Plomberungen.
Schmerlose
Zahnoperationen etc.

Haupt-Geschäftsstelle:
Martenstr. 38.

Anzeigen-Cart.

Nachnahme von Auftragsgesuchen
bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags mit Marienstraße 20 von
11 bis 14 Uhr. Die 1½ preisige Standard-
zeitung ca. 8 Seiten zu 10 Pf. Au-
flagejournal auf der Privatpost zu
50 Pf.; die zweipolige Seite als "Gesamte"
oder aus Letzterre zu 10 Pf.
Am Samstag nach Sonn- und Feier-
tagen 1. des zweipolige Standardzeit-
ung zu 40 Pf. 60 und 80 Pf. nach be-
sonderem Tarif. Auswärtige Auf-
träge nur gegen Bezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Berufsprüfungsdienst:
Mitt 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Leberthran

Beste Marke von Heinr. Meyer,
Christiania, von Kindern geno-
men. Flasche 50 Pt. 1 Mark.
1.75 Mark und 3.30 Mark.

Seidel & Naumann's
Nähmaschinen

H. Niedentühr,
Niederlage: Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Nr. 269. Spiegel: Neueste Druckbeiträge: Hofnachrichten, Tauschform, V. Vorstellung, Radrennen, Gerichtsverhandlungen.

Jodeisenleberthran

vorzügliches Präparat.
Fl. - 35 u. 125 Mk.
Versandt
nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke,
DRESDEN, Georgenthal.

Montag, 29. September 1902.

Neueste Traktmeldung vom 28. September.

Berlin. Ein heute früh der hiesigen österreichischen Gesandtschaft zugegangenes amtliches Telegramm bestätigt die am 3. d. M. vom Pariser "Figaro" veröffentlichte Nachricht vom angeblichen Tode des Kaisers von Korea. Das amtliche Telegramm berichtet, der Kaiser sei bei besserer Gesundheit, und das Land sei völlig ruhig.

Wien. Den "Tägdl. Korresp.-Duz." wird über die An-
gelegenheit Schuckerl-Nürnberg von beobachteter Seite u. A. ge-
schrieben: Wenn gelegentlich die bereits früher demirler Ber-
hauptung wiederholt wird, daß infolge relativsten Verlaufs der
Berliner Verhandlungen der Besuch des Schadert-Konforrismus
erdrückt sei, so entbehrt diese Angabe nach wie vor der Begründung;
insbesondere ist es unrichtig, daß ein der Gruppe ange-
höriges Münchner Institut seinen Ausritt für das Ende des laufenden
Jahrs in Aussicht gestellt hat.

Karlsruhe a. M. Nach der "Kronst. Zeit." wurde der stellvertretende Direktor der "Altiengesellschaft für chemische Industrie" von Karlsruhe wegen Rollstuhlfahrt verhaftet; die Verhaftung des Dichters Alo. A. Boden steht bevor.

Straßburg. Das von den Kreigerevereinen der Ries-
seite und dem Württembergischen Frankenverein den im bisherigen Kriegs-
jahrzehnt verstorbenen zehn Ehemaligenkämpfern erzielte
Denkmal auf dem hiesigen Friedhof ist heute feierlich enthüllt worden.

Hamburg. Gestern Abend wurde der von Delgeland
kommende Schnellbomber "Silvana" durch den abschneidenden engli-
schen Bomber "Bathyle" bei der Höhe angerannt und
beschädigt, sodass er heute Vormittag nicht wieder nach Delgeland
abheben konnte. Der Bomber "Bathyle" konnte heute Nacht
seine Reise fortführen. Verletzt wurde bei dem Zusammenstoß
Niemand.

Wien. Der "R. Dr. Br." zufolge hat die "Österreicherisch-
ungarische Staatsbahngeellschaft" die zwischen ihr und den
ungarischen Staatsbahnen bestehenden Tarife zum 1. Januar
1902 gekündigt. Wie das genannte Blatte mitteilt, erfolgte
die Kündigung im Unterlandstand mit den ungarischen Staats-
bahnen. In den nächsten Tagen sollen Verhandlungen zwischen
diesen und der Staatsbahngeellschaft wegen Herstellung neuer
Tarife geführt werden.

Wien. Die Rechte des Distanzanten Bellini wurde in
der Donau bei Altmühldorf in der Nähe von Krems gehabt.

Trojae. Der Kriegsminister Andra bittet in
Ankonet bei der Enthüllung des Denkmals zum Andenken an
die im Kriege von 1870 gefallenen Krieger eine Rede, worin er
den Siegern von 1870 keine Hochachtung ausdrückt und ver-
sichert, Frankreich verfüge heute über eine Armee, die, falls
Frankreich ihrer eines Tages bedürfe, gewiß ebenso viel Kraft
zeigen würde, wie ihre Vorgänger, und die, die sie besser ausgebildet
sei, sicherlich den Sieg wider (1) an ihre Hände heften würde.

Commenten. Der Kongress der Bergarbeiter ent-
schied sich im Prinzip für den allgemeinen Ausstand, ohne über
Einschaltung des Zeitpunktes sich schlußig zu machen. Er
überließ vielmehr dem nationalen Ausdruck der Minenarbeiter die
Zeitung des Zeitpunktes für den Beginn des allgemeinen Aus-
standes. — Der "Tempo" meldet hierzu: Der Ausdruck des
Nationalverbands der Bergarbeiter, welchem die Bestimmung des
Zeitpunktes für den Schammtaustand überlassen ist, darf durch
weg aus Streitgegnern Bemerkenswert ist, daß der Kongress den
prinzipiellen Gemeinschaftsstand nur mit 45 gegen 41 Stimmen bei
8 Abstimmungsteilnehmern beschlossen hat.

Douai. Bei dem Eisenbahnunglüx in Arleux wurden
wie schon gemeldet, 20 Personen getötet. 12 Personen wurden
schwer verletzt und mehrere in's Krankenhaus überführt werden,
wo eine derselben bald nach der Ankunft verstarrt. Heute sind noch
etwa weitere Personen in Hospital gejagt. Der Zustand der
übrigen Verwundeten ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Hün-
derttausend leichter Verletzte konnten noch Hause zurückkehren oder
ihre Reise fortführen. Es bestätigt sich, daß das Unglück auf solche
Weisen verhindert wurde.

Catania. Hier wütete das Unwetter seit 3 Tagen unab-
unterbrochen; jedoch sind die in der Stadt selbst angereisten
Städte nicht sehr erheblich. Das Meer ist sehr bewegt; der
Ostendamm ist beschädigt. Der deutsche Dampfer "Capri"
wurde durch eine große Sturmwellen zum Sintern gebracht. Die
Gegend um den Aetna herum hat stark gelitten. Die Weinberge
sind zerstört. Der Aetna hörte gestern eine starke Säule weichen
Dampfes gegen Montegrotto hin. An dem Vulkan Strombolli
haben sich seit dem 14. dieses Monats zwei neue Krateröffnungen
gebildet.

Catania. Heute wütete im Gebiete von Catania wiederum
ein Orkan. Bei Santa Maria sind sechs Häuser zerstört,
meitere Personen sind verletzt; umgekommen scheint Niemand zu
sein. Truppen sind zur Hilfeleistung entsandt.

Rodica. Bis jetzt sind 130 Weichseln entdeckt. Nach
der Schädigung befinden sich noch etwa 65 Opfer unter den
Trümmern oder sind in's Meer fortgeschwemmt. Man sieht die
Räumung der Häuser, die einzuschütten drohen, fort. Das Un-
wetter hält noch an.

Christiana. Der "Fram" mit der Esverdrapex-Ex-
pedition ist heute hier angelangt. Zwei Passagierschiffe mit
mehreren Ministern sowie Vertretern der Civil- und Militär-
behörden und der Wissenschaft an Bord fuhren dem "Fram" im
Christians-Hafen entgegen. Als Esverdrapex und die übrigen Mit-
glieder der Expedition in Christiania unter dem Salut der königlichen
Garde stiegen, wurden sie mit begeistertem Jubel vom Publikum
begüßt. Der Erste Bürgermeister ließ sie willkommen.

Esverdrapex. Ein Telegramm des Kommandanten des vor-
Kav. stadt liegenden amerikanischen Kriegsschiffes "Montgomery"
berichtet, die "Esverdrapex" der in den Händen der Auffindungs-
behörden haben durch die provisorische Regierung von Halli-
ley nicht effektiv.

Örtliches und Sachisches.

Se. Majestät der König wohnte gestern Vormittag dem
Gottesdienste in der Schlosskirche zu Billiack bei. Nachmittags
fuhr bei Se. Majestät der Königliche Willkür in Villa Strehlen
Ziel statt, an der Se. Majestät der König, die Prinzen und
Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

— Als voll und ganz gelungen, ihrem Zweck und den daraus
geleiteten Erwartungen entsprechend, darf die gestern Nachmittag
im Königl. Schauspielhaus stattgefunden erste Volks-
Vorstellung, bei der Schiller's "Jungfrau von Orleans" über
die Bühne ging, bezeichnet werden. Das Haus war bereits am
Vorabend ausverkauft, wobei der Zusatz informierte eine merk-
würdige Rolle spielte, als der Leiter, der an die Kasse trat, auch
das letzte Billet erhielt. Mehr wie drei Entlastscheine auf einmal
waren an eine Person nicht ausgeteilt worden. So muhen denn
Viele, die am Tage der Vorstellung selbst noch an die Kasse kamen,
betriebnis Wagens wieder abziehen. Interessant war der Aufen-
halt im Besuchsal zu Einzugs in das Theater. Unfischer, salt
chen, traten die meisten der Besucher ein, den Hut schon unter der
Blätter abnehmend. Dann blieben nur eine Welle stehen, die Augen
wonderlich von der in der Hand gehaltenen Entlastscheine nach den
Aufdruckten an Thüren und Treppen und von da wieder zurück
auf das Billet, die Orientierung war aber zu schwer, man muhe

die Hilfe des Portiers in Anspruch nehmen, der dann nach Bedeu-
tung gleich Liebenswürdigkeiten zurückwies. Es war in jedem
Theater deutlich zu merken, daß man keine ständigen Theaterbesucher
vor sich hatte, darunter wenige, die vielleicht überhaupt noch kein
Theater von innen gesehen. Vom ehemaligen Besucher dieser
Vorstellung Schulter der höhren Bürgerschaftskräfte,
Dienstboten, Arbeiter und Arbeitnehmer, Unterdame, Groß-
lehrerinnen, Kaufmannsleute und jüngste Kommis-Jungen, ein
Publikum, für welches die Volksspielungen eben bestimmt und
eingerichtet worden sind, mehr Frauen als Männer. Viele waren
vorzüglich mit einem Besuch am Parterre auf, welche zu Gunsten mehrerer
Bemühter hätte wegbleiben können, aber im Prolo und Glanz
sahen sich doch die besuchten Kreise, den in der Freie laut gesprochenen
Worten entsprechend, fern gehalten. Im Saale sah
wurde die Clafisierung schwerer gewesen. Jeder und Jede hatte
Sorge getragen, mit einem gewissen Chic in der Kleidung nach
der Würde des Hauses entsprechend zu erscheinen; ledene Blousons
waren pemphigisch im Parquet und im ersten Gang nichts Seltenes,
ja fast häufig es, als ob zu Gänzen einer leicht verschwommenen
Reisende, um nicht zu sagen, Eilettin, ein gewisser Chancen-
stättiger hätte wegbleiben können, als Wanze, die auch so oft ab und
zu in's Theater kommen, dann aber nur die oberste Reihe de-
hingen, für diesen Tag, dank der billigen Eintrittspreise, hätten
proximieren wollen, wie es sich "da unten im Parquet" sagen läßt.
Viele fanden auch gleich mit Kleidvolumen und Umbang in den Saal, ob-
gleich an den Galerien keine Gebühr erhoben wurde. Nach einer
Richtung hielt es war es indessen ganz so wie an regulären Theater-
abenden, nämlich hinsichtlich der Unvorsichtigkeit: die Vorstellung
hatte schon längst begonnen, da fanden immer noch etliche Nach-
züger an und muhten lebhaft den Prolog des Stücks, in den
Wangen liegend, einzugehn. Der Vorstellung selbst folgte
das Haus mit großer Aufmerksamkeit, regtem Interesse und
musizierhafter Ruhe. Bei offener Scene enthielt man sich des
Applauses zunächst, dafür war aber nach den Abschlüssen der Per-
formance ein donnernder und dreifacher, und am Schlus des Stücks
auch wenn die jüdischen Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe
der Fahr verhältnismäßig sinken oder dgl. zur Zeit noch abge-
sehen werden. Die Vorstellung die das Ergebnis eingehender
Beratungen und fortgesetzter Berechnungen des in Folge der
Reform sich ändernden Eisenbahnverwaltungen die kleine
Klasse nicht einführen, 3. an Stelle des bisher genutzten Preises
von 25 Pf. eine allgemeine Gemäßigung der Empfa-
gebräuche auf die Größe für Gilgut und Schild und 4. die Fahrpreise für
Reisezugläufe allgemein auf 6, 4, 2½ und 1½ Pf. in 1. bis
4. Klasse statt 8, 6, 4, 2 Pf., für Schnellzüge auf 7, 4½ und
3 Pf. in 1. bis 3. Klasse, herabgestuft werden und 5. von Einführung
eines Staffelklasses seit dem die Fahrpreise mit der Ringe<br

Briefstellen.

„H. S. „Und Gott weiß ich zusammen. — So viel die Hand umwirken kann! — so steht in Deiner Vellertischen Unterhaltungsblätter vom 7. September in einem Gedicht „In der Dresdner Heide“ berichtet. — Ja, weiß denn die gegebe Verfasser dieses Gedichtes nicht, daß sie durch diese Handlung nach vorläufigen Bestimmungen Waldkrew verübt und sich höchst gemacht hat? Die Bestimmung lautet: „Das unberechtigte Holzen des Heiderauß ist eine strafbare Handlung. Die Forstverwaltung muß pflichtgemäß gegenübergewirkt haben. Sie kann auch keinen Unterschied machen zwischen Personen, welche die Sache gewerbsmäßig betreiben und solchen, die erhebliche Mengen von Heiderauß zum eigenen Gebrauche mit nach Hause nehmen.“ Also, nun hört Du es lieber Once! Die Seiten sind vorbei, wo es noch steht: „Der Wald ist meine Freude; nicht böte Lust mein' ich, / hier pläzen wirthe Heide! Und lebe ganz für mich!“ Deut' nun es beiher: „Der Wald war' meine Freude, / Wenn's nicht verboten wär' / Zu pläzen worthe Heide! Und sonst ges' und vas' mehr!“ Also, nichts für ungut, aber ein andermal sei etwas vorsichtiger, denn sonst kommt es Dir, bevor Deiner Mitarbeiter einmal vorsieht, daß auch das „zusammengerauschte Heiderauß“ von der zuführenden Forstbehörde konfisziert wird, wie es mit einem ergangen ist. Einer, dem der Wald dadurch verliebt worden ist.“ — Ja, lieber Freund, zwischen Dichtung und Wahrheit möglicht viel Heiderauß, das man ungekraut austauschen darf. In Wirklichkeit wird die Verfassung schwerlich nach der Dresdner Heide gewandert sein, um sich für den Heimweg mit einem Heideraußbündel zu beschweren. Der Dichter darf sich eine solche kleine Abweichung von der Wahrheit schon erlauben. Hat doch schon einmal ein Dichter gelungen: „Ich greif' in meine goldne Leyer! Und sing' ein Lied von Lieb und Lust“, als ob schon jemals ein lutherischer Dichter im Besitz einer goldenen Leyer gewesen wäre. Auch der Dichter des Volksspiels: „Im tiefen Keller sit' ich hier / Bei einem Faß voll Wein!“ bat vielleicht beim Dichten in einer Nachwohnung bei einem Glase Wasser gefressen.

*** H. S. „Hat der nachstehend beschriebene Thaler einen besonderen Werth? Größe und Stärke gemäß eines Fünftmarktladen. Bildseite: Kopf König Anton. Schrift: Anton V. G. G. König von Sachsen. Wappenseite: Zahl eine seine Mark 1836. Rand: Gott segne Sachsen.“ Dieser Sogenichtthal ist, selbst bei vorsichtiger Erdaltung, höchstens 3 Mark wert.

*** Richter Irene (10 Pf.) fragt herum an, wann der Postball für die höheren Postbeamten stattfindet. — Der Tag des „großen Balles“ (Stiftungsfest) ist noch nicht festgestellt. Worte als (meinetwegen postlängend) röhlig ab, bis der Postillon d'amour Dir den Tag des Heils verkündigt.

*** Großvater (50 Pf.) Mein Enkel wird 10 Jahre alt und soll nächste Ostern einem Gymnasium angreifen werden. Da ich nur gehabt habe, daß in Dresden ein Reformgymnasium eröffnet wird, so bitte ich um gehäufte Auskunft, ob dieses den alten humanistischen Gymnasien ebenbürtig erscheint werden wird, ob also Abiturienten mit dem daeblich erworbenen Naturwissenschaften die Berechtigung erhalten, alle Fakultäten auf der Universität zu studieren? — Das für Ostern 1903 geplante Reformgymnasium der Johannstadt, zu dessen Errichtung übrigens vorläufig noch die Genehmigung der Stadtverordneten zu erwarten steht, wird sich in einigen Jahren zu einem humanistischen und einem Realgymnasium zugleich ausmodernen. Die Klassen von Sexta bis mit Obertertia sollen ihm Lehrplane nach einem gemeinsamen Unterricht für beide Schulgattungen bilden, und von Unterrichtsunten an aufzuteilen wird also dann eine Gabelung in ein humanistisches Gymnasium (mit Latein und Griechisch als Hauptfächern) und in ein Realgymnasium (mit Französisch, Englisch und Mathematik als Hauptfächern) eintreten. Die humanistische Abschließung wird selbstverständlich dem mit Reifezeugnis Abgebenden die Berechtigung zum Universitätsstudium ohne jegliche Beschränkung gewähren. Vorläufig, d. h. für Ostern 1903, ist aber nur die Errichtung je einer Sexta und Quinta in Aussicht genommen.

*** C. S. „Ich beabsichtige, mich mit einem Mädchen aus guter Familie in einer kleineren Stadt zu verheiraten. Da ich außerehelich geboren bin, möchte ich gern vom öffentlichen Aufgebot bestreit sein. Kann ich auf vorliegendem Grunde vom Standesbeamten, sowie vom kirchlichen Aufgebot dispensiert werden, und an welche Behörde muß ich mich deshalb wenden?“

— Befreiung vom öffentlichen Aufgebot erhält das Königliche Ministerium des Innern. Der angeführte Grund ist in der Regel beachtlich. Wenden Sie sich mit einem Gesuch an den Standesbeamten Ihres Wohnortes, bei welchen Sie gleich das Aufgebot allein anbringen.

*** C. S. (10 Pf.) Mein Sohn möchte gern den Berichtigungschein für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangen, weshalb ich Sie um Beantwortung folgender Fragen bitte: 1. Ist es möglich, eine Prüfung vor der Kommission abzuwagen? 2. Ist in dem Halle eine erleichterte Prüfung möglich? 3. Welche Fächer werden in derartigen geprüft? 4. Was für Kenntnisse werden in den einzelnen Fächern verlangt? 5. Würde es ratsam sein, auch bei einer erleichterten Prüfung eine „Prüfe“ zu befliegen? 6. Welche Militärbehörde ist hier zuständig? Bemerken will ich noch, daß mein Sohn das 17. Lebensjahr überschritten hat, also der Besuch einer Schule doch nur noch wenige Vortheile bieten würde.“ — 1. Die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste kann vor der Königlichen Prüfungskommission erworben werden, jedoch im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr und nicht nach dem 1. April des Jahres, in dem das 20. erreicht wird. 2 u. 3. Die sogenannte „erleichterte Prüfung“, die nur auf Deutsch, Rechnung, Geschichte und Geographie delimitiert ist, kann nur von solchen jungen Leuten nachgelagert werden, welche sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen, dem Gemeinwohl zu Gute kommenden Thatigkeit hervorragend auszeichnen. 4. Bei den übrigen Prüfungen erfreut sich die schriftliche Prüfung auf Deutsch (Aufsatz), zwei fremde Sprachen, wobei die Wahl zwischen Latein, Griechisch, Französisch und Englisch freisteht, und Algebra, während beim Mündlichen in den beiden fremden Sprachen (Lesen, Übersetzen, Grammatik, Literaturgeschichte, Geometrie, Bonifikat, Geschichts- und Geographie geprüft wird. 5. Jedem jungen Manne, der nicht auf einer Schule die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhielt, wird durch den Besuch einer gut geleiteten Militär-Vorbereitungskantone die Möglichkeit geboten, sich in kürzerer Zeit und mit größerer Gründlichkeit die zum Pausetzen der Prüfung erforderlichen Kenntnisse anzueignen. 6. Die Anmeldung zur Freiwilligen-Prüfung erfolgt alljährlich in den Monaten Januar und Juli bei der Königlichen Prüfungskommission zu Dresden, Leipzig, Bayreuth oder Bautzen — entsprechend dem Wohnorte.

*** Junge Hausfrau. „Meine Mutter hatte immer eine hohe Meinung von Deinen Rezepten und deren im Laufe der Zeit so viele gesammelt und sorgfältig in ein Heft eingefügt, daß ich eines anderen Kochbuches kaum jemals bedurft habe. Mit dem Einlegen von Früchten habe ich im letzten Jahre aber Beschwerden und ich grebe die Schalde dem von mir verwendeten Essig. Ich beziehe mich immer von ein und demselben Geschäft und habe früher nie zu klagen gehabt. Über seit einiger Zeit klagt mein Mann nach dem Genuss von Janeten Speisen, namentlich aber nach Gurkensalat, über Leibschmerzen und das hat mich auf den Gedanken gebracht, daß mein Essig nichts mehr taugt. Gibt es denn zum Einmachen von Früchten etwa eine bestimmte Sorte von Essig?“ — Zum Einlegen von Früchten und Gurken ist es ratsam, nur einen durch natürliche Gärung gewonnenen Essig zu verwenden. Kunstsäfte, sowie Essig-Elixieren entziehen den Früchten ihr Aroma und geben ihnen einen scharfen Geschmack, nachdem sind solche Früchte wenig delizios, weil sie leicht die Verdauungsborgte schwächen. Als ein von den Dresdner Hausfrauen sehr geschätztes Einkleidgut gilt Dr. Straße's natürliches Weinseig aus der berühmten Salomon-Apotheke am Neumarkt. Früchte und Gurken, welche mit diesem Essig eingekocht werden, konservieren sich nicht nur ausgezeichnet, sondern bepalten auch ihr natürliches Aroma und ihren feinen Geschmack.

*** Tante Gabriele. (1 M.) Die Abfahrtseiten der Bahn sollen sich doch alle auf den Hauptbahnhof beziehen; aber der in beispiellosem Ausmaß unterrichtete 2.30 Uhr geht schon 2.28 Uhr nach Meißen vom Hauptbahnhof und 2.35 Uhr von Neustadt ab. Ich habe mir deswegen große Unannehmlichkeiten bereitet. Ist das nun falsch gedruckt, oder habe ich es falsch verstanden? — Es ist, gute Tante, wo hattet Du Deine Augen? Der Zug, den Du meinst, geht nach Leipzig. Der Zug 2.35 Uhr geht ganz richtig um diese Zeit vom Hauptbahnhof ab nach Meißen.

*** O. S. Bezugnehmend auf die Botschaft biefiger Badeanstaltsbeförderer betreffend die Konkurrenz des an der Carolapromenade zu errichtenden großen städtischen Bades gesinn-

te mir folgendes zu bemerkern: Wenn die Badebesitzer noch verlegen, daß sie sich in einer Notlage befinden, so soll dies durchaus nicht gesagnt werden, und wenn sie gegen die Errichtung eines neuen städtischen Bades Stellung nehmen, so ist dann dies nicht zu verdenken. Jeder webt sich eben seiner Haar, so gut er kann. Nur über die Ursachen ihrer schlimmen Lage kann man getheilte Meinung haben. Ich erkläre den wichtigsten Grund für den Rückgang der Privatbäder in den schon so lange anhaltenden außerordentlich gedrückten wirtschaftlichen Verhältnissen die notwendig auch auf den Badebetrieb ihren Einfluß ausgeübt haben. Das Geld für ein Bad kostet eben Wancier für eine weniger dringende Ausgabe, als für die Bekämpfung zahlreicher überläufiger Bedürfnisse. So bedauerlich es seiner sein mag, daß der eine oder andere der Badebesitzer eine gewisse Beinträchtigung seiner Existenz durch die städtischen Bäder erleidet mag, so wenig kann man sich doch mit den in der Büchertablett enthaltenen Gründen einverstanden erklären, nach denen die Errichtung eines neuen Stadtbades überflüssig sei.

Die den heutigen Stande der Technik und Zeitmechanik entsprechend umgearbeitete Uhr trägt, wie uns der 75jährige Papa Weise, Königlicher Uhrmacher von 1855 bis 1895, mitteilte, eine elterne Sonne mit der Inschrift: FAIT A

DRESDEN PAR JEAN FRANCOIS PONCET 1741.

Sina G. Antwort: Auf Ihre Anfrage im vorigen Briefsteller, die Unterbringung eines alten Klaviers betreffend, bat sich eine überzahlige große Anzahl von Leuten gemeldet, die alle geneigt waren, die Dame anzunehmen. Sie haben aber, wie das leider unpraktisch Weile so häufig beliebt wird, Ihre offizielle Adresse anzugeben, verschütt und werden daher hiermit erachtet, das Verlaubte schmunzeln nachzuhören oder die eingegangenen Offeren in unserer Geschäftsstelle persönlich abzuholen.

*** B. A. Buxdorf. Ruhland. Als Abonnent Ihrer Zeitung bitte ich Sie um gesällig, möglichst genaue Angabe der Adresse der Fabrik-Habicht Dresler.“ — Julius Dresler u. Co., Maria-Johanniterwerk in Breslau, Hirschgasse 1.

*** Frau B. D. (50 Pf.). „Ich bin 30 Jahre verheirathet und habe 6 Kinder. Rürglich hat mich nun eine Tochter, ein Mädchen von 23 Jahren, sehr beleidigt und ich sage nun, sie braucht nicht eher wieder zu kommen, bis sie mir abbitte, d. h. will keinen Fußfall haben, sie soll nur sagen: „Mutter, ich habe es nicht so gemeint, las nur wieder gut!“ Nun spricht mein Mann in seinem gleichaltrigen Zone: „Das wird sie wohl nicht machen, das hat sie auch nicht nötig!“ Ist das nicht traurig, wenn das der eigene Mann und Vater sagt? Verdient eine Mutter nicht mehr an den Kindern? Wenn mein Mann nur einen strengen Beweis geben würde, so erlaubten sich die Kinder nicht so viel, aber weil sie wissen, daß er nichts sagt, so wird es immer schlimmer. Antworten Sie mir, bitte, wie Sie darüber denken.“ — Ihr Angesicht macht in meiner Erinnerung eine Familienscne wieder lebendig, von der ich vor mehr als einem halben Menschenalter einmal Zeuge war. Mutter und Tochter hatten sich auch entzogen und zwar war, genau wie in Ihrem Falle, die Mutter die Getränke. Von Tag zu Tag, von Woche zu Woche hatte die Mutter geworkt und gekostet, daß die trostige Tochter kommen und Abfälle leisten werde — umsonst. Beim nächsten war herangekommen und die Mutter hatte in der sicherer Erwartung, daß Anna — so hiess die Tochter — den heiligen Abend nicht vorbereiten lassen werden, ohne sich mit ihr auszuhören, in gewohnter Weise für sie ein Weihnachtsgeschenk unter den Christbaum gelegt, aber — Anna kam nicht. Thränenden Augen hatte die Mutter nach dem Fest das Geschenk wieder unter Verschluß gebracht und sich mit ihrer Hoffnung an die naheend Jahreswende geslammert. Anna — so meinte sie — würde gewiß ihren Trost nicht mit in das neue Jahr hinaüber nehmen wollen. Aber das Unverwarte gejährt — Anna kam wieder nicht. Am dritten Tage im neuen Jahre galtte man einen Toten zu Anna schicken müssen mit der Nachricht, daß sie schnell noch Heimkommen solle, wenn sie ihre Mutter noch einmal leben sehen wollte. Bleich und verschönt kam das Mädchen oder richtiger die junge Frau — denn Anna war verderbtheit — angelisträrt. Ihre Mutter lag auf dem Sopha und rang bereits bewußtlos — mit dem Tode, ein Schlagfluss hatte ihrem Leben plötzlich ein Ziel gesetzt. Mit einem markantunternden Auftreten sank Anna vor der Sterbenden in die Knie, ihre Hand streckte die Wangen der todelnden, sonst aber regungslos daliegenden Mutter und über ihre Lippen kam es unter herzerreißenden Schluchzen: „Mutter, lieber Mutter, vergißt! Es war ja nicht so tödlich gemeint! Ach, hätt' ich doch nicht an meinen Mann gehort! Gieb mir nur ein Zeichen, liebes Mutter, daß Es mir vergeben hat. Deine Anna kann ja so nicht weiterleben!“ Aber das gute Mutter konnte das erledigte Zeichen nicht mehr geben und nach wenigen Minuten war Anna verwüst, ihre beste Freundin auf Gottes weiter Welt hatte die Augen für immer geschlossen. Was ons Anna geworden ist — ich weiß es nicht, aber ich hatte damals das Gefühl, daß es ein bemitleidenswerthes Menschenkind nicht geben könnte. Sie wollten wissen, wie ich über Ihren Fall denke — nun, ich kann mit wohl jedes weitere Wort erwartet, daß Ihnen soeben erzählte einfache Geschichte wird keine Meinung hinlänglich vertreten.

*** C. W. 100. „Ich habe einen Verwandten, der bemittelt ist, aber in seinen Jugendjahren zwei Strafen wegen Eigentumsvergehen verbuht hat, die eine von 1 Jahr 7 Monaten vor 15 Jahren, wo er gleichzeitig zu 3 Jahren Strafvollzug verurtheilt wurde, die andere von 14 Tagen vor 10 Jahren. Er behauptet nun, daß ihm beim Nachsuchen einer Konzession zum Goldwirtschaftsbetriebe in Dresden die Konzession ertheilt wurde. Ich will ihm dies nicht recht glauben und bitte daher um Ihre Ansicht.“ — Erklärtene Strafen schließen nicht ohne Weiteres die Möglichkeit der Konzessionsertheilung zur Ausübung des Goldwirtschaftsgewerbes aus. Die Erlaubnis zum Betriebe ist nach § 33 der Gewerbeordnung, abgelehnt von der Polizei und der Behörde für Steuern, nur dann zu verliehen, wenn gegen den Nachsuchenden Thatlagen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Wohlert, des verbreiteten Spiels, der Hetzerei oder der Unbilligkeit missbrauchen werde. Ob vom Rath der Stadt Dresden in Ihrem Falle Konzession ertheilt werden würde, würde sich in erster Linie nach dem Ausfall der in oben bezeichneteter Richtung von der Polizei anzustellenden Prüferungen richten.

*** B. A. In W. Antwort: Es thut uns leid, Ihnen öffentlich bestimmte Namen nicht nennen zu können, denen Sie sich zur Behandlung Ihres Leidens anvertrauen könnten. Es ist dies unter Umständen für die betreffenden Herren gegenüber Ihren Kollegen mit groben Unannehmlichkeiten verbunden.

Ziehen Sie regelmäßig die „Aerztlichen Personal-Nachrichten“ auf der 10., bzw. 11. Seite unseres Blattes, und Sie finden eine Menge Namen ausgewählter Mediziner, denen Sie volles Vertrauen entgegenbringen können.

*** F. C. S. „Mein Mietvertrag lautet auf halbjährliche Kündigung. Das Haus kommt zur Subslation, und ich mußte meine Miete mehrere Termine hindurch dem Konkurrenzverwalter abliefern. Endlich kam es wieder mitschließlich eine vierteljährliche Kündigung in Anwendung bringen, sodass ich am 1. Januar ausziehen kann? Nach meinem Erfahrung hat doch der frühere Vertrag keine Gültigkeit.“ — Nach § 75 des Abmietungsvertragsgeuges ist zwar der Erleiher eines Grundstückes am ersten nach dem Jährling zulässigen Termine berechtigt, daß Miethördertahlung unter Einhaltung der gezeitlichen Raste, d. h. während 6 Monaten bis zum dritten Werktag eines Kalendervierteljahrs auf den Schluß desselben zu kündigen. Die Kündigung bildet aber eine Ausnahme von dem das Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches bekräftigenden, im Interesse des Mieters aufgenommenen Grundzugs, daß Kauf Mietre nicht bricht. Es bemerkte Jonach auf Ihrer Seite bei der vertragsschaffenden halbjährigen Kündigung.

*** S. A. „Meine Schwester ist schwanger.“

„Bitte, was ist richtig, der Vogelbauer oder das Vogelbauer? Als Dozent für freudliche Beamtentwaltung senden wir Dir einen Dozent für Deine Doktoratsstube!“ — Der Vogelbauer zu sagen, entspricht dem allgemeineren Sprachgebrauch, doch ist die lächliche Form: das Vogelbauer auch nicht falsch. Wenn Ihr Gelehrter Stammtischbrüder einen „Vogel“ hat, so beklebt ihn nur freundlich für Euch: ich habe durchaus keinen Bedarf.

*** Stammtisch „Stadt Dresden“. Geising. „Bitte, was ist richtig, der Vogelbauer oder das Vogelbauer?“ Als Dozent für freudliche Beamtentwaltung senden wir Dir einen Dozent für Deine Doktoratsstube!“ — Der Vogelbauer zu sagen, entspricht dem allgemeineren Sprachgebrauch, doch ist die lächliche Form: das Vogelbauer auch nicht falsch. Wenn Ihr Gelehrter Stammtischbrüder einen „Vogel“ hat, so beklebt ihn nur freundlich für Euch: ich habe durchaus keinen Bedarf.

*** Stammtisch „Stadt Dresden“. „Sagt man: Habicht-Papier-Lager oder Papier-Habicht-Lager, Schuh-Schnell-Reparatur oder Schnell-Schuh-Reparatur?“ — Papier-Habicht-Lager ist wohl das Richtige, denn es soll damit eben das Lager einer Papierfabrik gekennzeichnet sein, nicht aber ein Lager von Papierwaren. Papier, das nicht habichtähnlich hergestellt wird, dürfte es heute wohl kaum noch geben. Dagegen sollte ich die Bezeichnung „Schnell-Schuh-Reparatur-Lager“ der man jetzt so häufig begegnet, für eine höchst ungünstliche. Denn der Inhaber einer solchen Anstalt will doch nicht Schnell-schuh reparieren, weshalb ich für ihn den Namen Schnell-Lager bringen möchte.

*** Amtsgerichtsdeutheilung. Richter Ella (10 Pf.). Die anwaltlichen Kurven in Deiner Sache im Verbindung mit der geäußerten Form des Schrift überbaup und der großen Anfangsbuchstaben insbesondere stellen Deinem Charakter, namentlich in Bezug auf Herz und Gemüth das verhüllt günstliche Zeugnis aus. Dich beherrscht ein allgemeiner Wohlwollen, das Dich gegen Federmann freundlich und zuvorkommend sein

Nervenarzt Dr. Lührmann,
Pragerstraße 38.

hat seine Thätigkeit wieder aufgenommen.

Hofrat Dr. Battmann
ist zurückgekehrt.

A. Schönborn,

Versandt- und Gross-Geschäft,
16 Kleine Blauenthegasse 16, Ecke Weinmarktstraße.
Fernsprecher Amt I. Nr. 1826.

Seifte ital.
Kur- und Tafeltrauben,

Bd. 25 Pf., im Kistl ca. 8 Bd. Brutto 18 Pf.

Magdeb. Sauerkraut,

Bd. 5 Pf.

10 Pf. 45 Pf., Et. 4 M.

Neue Preiselbeerren

mit Zucker, Bd. 32 Pf.

bis 5 Pf. M. bis 10 Pf. 28 Pf.

im 20 Pf. Giner Brutto 27 Pf.

Neue

Himbeer-Marmelade,

mit Zucker eingefüllt,

das Beste, was darin geboten

wird kann,

Bd. 45 Pf.

im 30 Pf. Giner Brutto 37 Pf.

Zucker,
gemahlen, weiß, Bd. 27 Pf.,
im 2 Et. Sad 27 Pf.

Würfelzucker,
Bd. 31 Pf.

bis 10 Pf. 30 Pf., 1 Et.-Rolle 14 Pf.

Sparwürfel,

Bd. 32 Pf.

bis 10 Pf. 31 Pf., 1 Et.-Rolle 14 Pf.

Krystall-Würfel,

Bd. 33 Pf.

bis 10 Pf. 32 Pf., 1 Et.-Rolle 20 Pf.

Lompenzucker,

Bd. 30 Pf.

bis 10 Pf. 29 Pf., 1 Et.-Sad 29 Pf.

im 20 Pf. Giner Brutto 27 Pf.

Complete Musterküchen

mit modernen Möbeln
in diversen Lackirungen.

Emaillierte Kochgeschirre

in allen Farben,

Gehaltbarkeit garantiert.

Küchenschrank	Teppichlegmoschinen
Vorortabschränke	Kleiderbücher
Belebenschränke	Autobücher
Aufwandschränke	Wienplatzschranken
Küchenmöbel	briefstößen
Blechzugsgräbchen	Brückenzüge
Tresenmöbel	Küchenmöbel
Küchenstühle	Thürfertigen
Consoles	Thürdecker
Steigleitern	Vitraumstocher
etw. Feldbettstellen	Vitrausgasstocher
Wandschränke	Gastocher
Waschgerüste	Rangeln zu Biedermeier
Garderobeständer	Plätzen aller Art
Garderobeleisten	Blätterbreiter
Vorsteckbecken aller Art	Robinetänen

Gebrüder Eberstein Altmarkt.

Grosse Auswahl in
echt belg. Petroleum-Holzöfen
und Dauerbrandöfen
amerik. und franz. Systems.

**Beste
Kinderernährung.**
Vorarl. Zusatz z. Kuh-
milch. Muskel- u. Knochen-
bildung. 22 Mal prämiert.
— Ueberall zu haben. —

Hafermehl

Mariascheiner Doblhoffkohle

viele Male des Mariascheiner Doblhoffkohle Gruppe Aspern ist eine Schiffsladung oberhalb der Albertbrücke eingerissen und verlaufen ich die selben jetzt noch zu billigen Sommerpreisen.

Ernst Albeschau-en, Palmsstraße 37.

Fernsprecher I. 2173.



Rackow, Altmarkt 15.

Viertel- u. Halbviertelkiste f. Herren
und Damen. Vorbildung für den
Beruf als Bildhauer. Vertreter:
Stenograph, Maschinenschräber. Auskunft und Prospiz
frei. — Amt I. 8002.

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt an Tischen und Stühlen führen, kann die man **Parasiten-Crème** (gelb, gelb 417) ausgezeichnet mit 14 goldenen und 2 silbernen Medaillen. Es rengt das Fell des Thieres sofort von allem Schädlichen und erzeugt prachtvolle Belebung. Per Flasche M. 150 zu haben in den **Marien-, Salomonis-, Mohren-, Kronen-Apotheke, Weigel & Joch.**

Würzburg. Hotel „Fränkischer Hof“

5 Min. vom Bahnhof. Höchst der eleg. Bahnh. Neuer Besitzer: August Landauer. Gut bürgerl. Haus in schöner, zentraler Lage der Stadt, neu renov. u. allem Komfort der Neuzeit ausgestatt. eleg. Räume, Gastronomie, Zimmer von M. 120 an, verb. mit großem Restaurant, Cafeteria, Ausstellungs-Räume. Keine Tische d' häme. Anselm, vorz. Küche u. Keller. Wagn. Breite. Handwerker am Bahnhof. Neu übernommen seit 1. Sept. d. J. n.

Johann Schneider,
Schuhreparatur-Instalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerlichkeit großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegenheitlichste mir gel. Benutzung.

Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung, Rechtzeit der Preise und prompte, zuverlässige Lieferung betrifft, so wird die strenge Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien wohl am besten dadurch beweisen, daß täglich circa 300 Anträge in meinen Geschäften entlaufen und mit Erfolg gelungen.

Von auswärts werden die frisch gelieferten Waren möglichst

demselben Tag zurückgeführt.

Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

**Versteigerung
fiskalischer Weidenbestände**

Die im 2. Elbtrombetrieb gelegenen diesjährigen fiskalischen Weidenbestände sollen, soweit dieselben nicht bereits verpachtet sind, an dem Ende an den nachstehenden beiden Tagen gegen sofortige Baarzahlung unter den vor Beginn der Auslieferung bekannten Bedingungen theilsündewiese an Ort und Stelle versteigert werden, und zwar:

Dienstag den 14. Oktober 1902

die Auktionen zwischen Hosterwitz und der Elbüberfahrt bei der Galoppe in Dresden.

Versammlung: Vorl. 12 Uhr an der Dampfschiffstation

Hosterwitz.
Vorr. 11 Uhr am oberen Anschluß des Stromberichtungsbauens in Kaditz (in der Nähe der dortigen Dampfschiffstation)

Nachm. 12 Uhr auf dem linken Elbufer gegenüber dem Schloß Albrechtsberg.

Mittwoch den 15. Oktober 1902

sämtliche Auktionen auf dem rechten und linken Elbufer vom Eltzgdegegegegenüber dem Königlichen Wasserbauhof abweichen, dem Steigischen Mittelheger am linken Ufer und bis Seelitz auf dem rechten Elbufer gegenüber der Görlitzer Windmühle.

Versteigerung: Vorl. 9 Uhr im Eltzgdegegegegenüber dem

Königlichen Wasserbauhof.
Dresden, den 21. September 1902.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.

O. Schmidt.

M. 35.-

1 eleganter Herbstanzug neuester
Mode, schwarz-weiß gemustert, gestreift ic.
Nur feinstes Konfektion.

Extra Qual. M. 39, 45, 52, 57 u.c.

Maassanfertigung zu gleichen Preisen.

Rob. Eger & Sohn,

Geschäftsraum I. Ranges
für eleg. Herren- u. Knaben-Kleidung,

5 Frauenstrasse 5,

gegenüber „Zum Piau“.



P. & J. Neumann,
Kl. Plauenscherasse 37.
Telephon 1861.



Wann: Sage mir, liebe Jeanette
Du siehst heute entzückend auch, so jugendlich und schön! —
Gran: Mirriat Dir das Wunder, lieber Carlo, wenn ich Dir sage, ich war beim Domänenfeste

Adolph Marth — funannehme Irrungen zu vermeiden, wärt man auf Wallstr. Nr. 14, gegenüber der Zahngasse?

zu einer Hochzeit mittel seiner Paten, Wahls und elektrischen Trocken-Apparate und ließ mich gleichzeitig modern tragen?

Mann: Dies erklärt mir alles, liebe Jeanette!

Dionogramm + Maschinen
Widder für Wäsche.
Große Klosterstrasse 8, II.

Hotel-Fachschnile
verbunden mit Pension
in Sachsenbäckerei Friedewald Dresden, nimmt 1. Leute im Alter von 17—24 Jahren auf, welche sich für die höhere Hotel-Carriere vorbereiten wollen.

Emilie Oberbo-Weiss.

Brochette gratis.

O. Poppe, Vorsteher.

Autographie.
Bereitschaftigung von Schriftstücken jeder Art liefert schnell, sauber und billig.

Iris. Schandauerstr. 13.

Gratis versende
Antiquar. Antikes 101

Geschichte, Geographie,
Reisen, Militaria.

C. Winter,
S Galeriestrasse 8.

Selt. Gelegenheit

Eine 5 theil. Seiden-Garnitur, raffiniert, sowie 1 Buffet, 1 Salon, ital. Kuh. Gold, sehr preiswert zu verkaufen.

An der Frauenstraße 17.

Hatent.
Daten- und Karnevals-Carnevalsschmiede (Gebrauchsgegenstände) in allen Städten durch Versandhandlung
Rud. Schmidt, Dresden
Johannes-Straße 23, L (am Pirnaischen Platz).

Wer das
berlich emulieren will,
der braucht keine den zu
Guten des

Eldorado,
Steinstraße 15,
Sattlereien
Damen-Ball
mit Centro
und ebensoeben das
Kiesenkalopteros.

**Privat-
Besprechungen**
Siegerecke 4-6
Siegerecke 4-6
Gebetw. 29.9. 10.10. 11.12.

Königl. Sächs. Krieger-Verein.
Die Beerdigung unseres verehrten Kameraden
Karl Louis Gäbler
Sattler an den Königl. Sächs. Staatsbahnen, findet Dienstag den 20. September Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Döblauer Friedhofes aus statt.

Um zahlreiche Bevölkerung er-
sucht Der Vorstand.

**Umarbeitungen von Herren-
und Damen-**

Pelzen

im Fürstlicher-Weber-

Wettinerstrasse 13 (Schmägig
dem Thiere).

Trachau-
Dresden. Monatskarte 3 Mark.

Theater, Concerte, 29. Sept.
Hausmeister-Gesell:
Generalbänke, Sitzestr. Nr. 2, L.

Königl. Opernhaus.

201. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Geistreiche Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Dritto, ein Sänger, der Siegfried.

Er ist ein Ziger, der Siegfried.

Der Sänger kann nur Siegfried.

Erste und älteste
Teppich-Reinigungs-Anstalt
mit Dampfbetrieb,
Dresden-Möckern.
Schreibt seit 16 Jahren.

C. G. Klette jr.,
Röntg. Vollreparatur,
7 Galeriestrasse 7.
Fernsprecher Amt 1, Nr. 302.

Mechanische u. chemische Reinigung.
Kunststofferei und Reparatur.
Aufbewahrung bis 6 Monate
5 Pf. pro Quadratmeter.
Feuerversicherung 1%

Mechanische Reinigung:
Perser, Smyrna . . . 25 Pf.
Axminster, Velours . . . 20 Pf.
Brüssel, Tapestry . . . 15 Pf.
Manilla, Wolle . . . 10 Pf.
Abholung u. Zustellung kostenthal (Stadtgebiet)

*Nur ein Mal im Jahre, deshalb wirklich
reell und vortheilhaft, nach beendetem Inventur
Räumungs-Verkauf aller Arten*

Seidenstoffe.

*Reste für Kleider, Blusen, Besatz, Futter zu ganz
besonders billigen Preisen bei Baarzahlung.*

Seidenhaus

Nanitz Pragerstr. 14.

Gaststätten **VICHY** Natürliches Mineralwasser.
Eigentum des französischen Staates.
Man hüte sich vor Unterschübung wertlosen Mineralwassers und bezeichne stets genau Namen der Quelle.

VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Stauungen in den Unterleibssorganen.
VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (verböse Dyspepsie).

Linoleum

von den ersten deutschen Fabriken: Rixdorf, Delmenhorst empfiehlt zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

in grösster Musterauswahl

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

nur solche Gabelfalte in grösster Musterauswahl.

jetzt ca. 20% billiger.

Einsfarbig braun: M. 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 5,70, 6,00, 6,50.

Bedruckt: M. 2,75, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 6,60, 7,50.

Granit II und I: M. 5,25, 6,50.

Marbre: M. 9,00, 10,00.

Inlaid: M. 7,50, 9,00, 12,00.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm u. 300 cm breit.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in versch. Breiten. in versch. Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen,

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Täglich CONCERT

vom 1. Mai bis 30. September
unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler.
Anfang 1½ Uhr, Sonn- und Feiertags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber Wilhelm Gaudenz.

Victoria-Salon. Zum vorletzten Male:

Die humorist. Gesellschaft
E. Winter-Tymian.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr an: Kapelle Wettin.

Central-Theater.

Vorletzte Aufführung des sensationellen

September- Programms.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Palast-Restaurant

Hotel Philharmonie.

Heute

Großes humoristisches Concert

mit vorletztem Auftritt der

vier Balatons.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reserv. Platz 10 Pf. und 15 Pf.
Hochachtungsvoll Wilhelm Deinze.

Dresden: Strehlen, überall Straßenbahnverbindungen.

Variété Königshof,

Direction Adolf Schwarz.

Heute vorletzte,

morgen, 29. Sept. letzte Vorstellung der Saison.

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.

Schön gelegenes Gartengericht i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.

Täglich großes Concert

des Wiener Damen-Orchesters.

Direction: Julius E. Meiß. Anfang 5 Uhr.

Dresdaer Krystallpalast,

45 Schloßstraße 45.

Grosses Ball- und Vergnügungs-Etablissement
der Residenz.

Wiedereröffnung

heute Montag den 29. September
in sämtlichen neuernovirten, auf das Elegante aus-
gerichteten, der Neuzeit entsprechenden Salen mit fein-
hafter Beleuchtung.

Grossartige öffentliche

Parade-Ballmusik.

Von halb 7 bis 10 Uhr

Freier Tanz.

10 Uhr große außergewöhnliche

Potsdamer Kommers-Feuerwehr-
Polonaise.

Jeder Herr und Dame wird auf's Elegante als
Potsdamer Feuerwehrmann kostengünstig angekleidet.

Schluss 12 Uhr. Eintritt 20 Pfz.

Kommen und staunen!

Es lobt dazu ergebnist ein Hochachtungsvoll Ernst Tettenborn.

Tivoli.

Heute Montag Ballmusik.

Von 7–10 Uhr Tanzverein.

Eintritt frei.

Wegenschlösschen

Straßenbahn Gotha-Dresden.

Heute Montag

Concert

bei

Richard Ellers'schen Orchesters,

bestehend aus 58 Personen.

Anfang 1½ Uhr.

Vorverkauf 40 Pf. in den Wolfischen Gitarren-Geschäft
am Postplatz und im "Wegenschlösschen". An der Kasse 60 Pf.

Nach dem Concert feiner Ball.

Hochachtungsvoll M. Tögel.

2 Säle. Carolagarten. 2 Säle.

Neu! Wiener Besetzung. Neu!

Heute Montag

Jugend - Elite - Ball.

Neu! Wiener Besetzung. Neu!

Schneidigste Ballmusik.

Grosses Most-Fest!

Balhaus.

Schneidige Ballmusik. Von 7–9 Uhr freier Tanz

Hochachtungsvoll Fr. Aug. Puhmann.

Sächsischer Prinz.

Schandauerstraße 11.

Heute feine Ballmusik.

Von 7–10 Uhr freier Tanz.

Kaiser Barbarossa.

Vorstadt

Striesen.

Heute Montag feiner Damenball,

Von 7–11 Uhr freier Tanz.

Hochachtungsvoll J. Riemer.

Waldschlösschen-

Terrasse.

Jeden Montag:

Gr. öffentl. Familienabend.

Eintritt frei. Tanzzeit von 7½–10½ Uhr.

Auerkant schneidigste Ballmusik.

Hochachtungsvoll Herm. Hoffmeister.

Stadt Leipzig.

Heute Montag v. 7–10 Uhr freier Tanz,

nach dem grosse Fest-Polonaise gratis.

Hochachtungsvoll M. Kunze.

Diana-Saal.

Heute Montag

feiner Ball

mit Contre.

Tanzverein bis 11 Uhr.

Eintritt frei!

Anfang 7 Uhr.

Achtungsvoll G. L. Frank, Besitzer.

Hammer's Hotel.

Heute Montag gr. Ballmusik,

Von 7–11 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Central-Halle

Heute groÙe Ballmusik, von 7–11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. Beier.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Heute Ausgabe der Passpartouts für die Winteraison 1902/03.

Fortschbildungsschulen

I. Dresdner Frauenbildungvereins.

Beginn neuer Kurse den 6. Oktober 1902.

Abendschule: Deutsch, Rechnen, Schreibschreiben, Buchführung, Französisch, Englisch, Hand- und Maschinennen, Bilden, Glühen, Schneider und Schneidereien, Zeichnen. Preis: jedes Jahr 1 M. monatlich. Buchführungsstudium halbjährlich 12 M. Eintrittsgeld 1 M.

Tageschule: Deutsch, Literatur, Rechnen, Schreibschreiben, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen und Malen, Bilden und Versarbeiten, Hand- u. Maschinennen, Schneider und Schneidereien, Zeichnen. Preis: ein Jahr 3 M. oder 4 M. monatlich, bei mehreren Jahren 24 M. Erhöhung. Fotografie (Gabelsberger) 110 M. Kursus 10 M. Maschinenschreiben, 2 Systeme, Kursus 7,50 M. Eintrittsgeld 1 M.

Handelschule: Beginn des neuen Kurses Okt. 1902.

Präparate sind zu entnehmen und Anmeldungen erbeten täglich von 9–12, Montags auch von 3–5 Uhr im Schulhof Struvestraße 19, II., Ecke Motzstraße.

Der Vorstand.

Winterkurse

Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher — Michaelis 1902 — 37. Schuljahr (7 Semester). Schulgeldtabellen und Stunden-Blätter für alle Abteilungen, ebenso persönliche Vorberichtigungen und schriftliche Revisionen/Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratung kostenlos.

Schriftliche Anfragen ist Postkarte beizufügen.
I. Handels- und höhere Fortbildungsschule (aufsämische Fortbildungsschule, Lehrschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche Schüler, die für fünfzehn Beurkundungsvorstellen sollen; 5 Lehrfächer (mindestens genehmigte Pflichtfächer) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugeholtes Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abends-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Eltern oder Michaelis einen Schulabschluß vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kontoristen-Schule (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufskräfte und Altersstufen mit höherer und geringerer Fortbildung.
A. für **bejährige und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade u. w.).

B. für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Jächer auch Wählchens-Kurse in Tage-, oder Abend-Klassen. Keine Auswahl der Besucher; auf Wunsch Beratung und vorherige Annahmenstellung geeigneter Jächer für verschiedene Lehrstellungen, Berufsbaukunst und Berufswerte (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber u. s.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Jächer und Ausdauer.

III. Beamten-Schule. Vorbereitung zu Antritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindedienst, besonders Pol. und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Führungen besondere Vorbereitung in die nächsthöheren Dienststufen und beabs. Aufnahme in die technischen Staatsdienstschulen, Bau- und Gewerbeschule, Weltmeisterschule u. w.

Klemich'sche

Handels-Akademie und Höhere Fortbildungsschule Dresden-A. Moritz-Straße 3 Telefon der Direktion 257

Bergkeller.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Ballsäle „Saxonia“

Alaunstraße 28.

Billigste Tanzgelegenheit Dresdens.

Heute Montag öffentlicher Ball.

Schusterhaus.

Heute Montag

GroÙe Militär-Ballmusik.

Von 7–10 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll Sehr. Friðle.

Beliebt. Roffezug u. bestes Roffeverbesserungsmittel in unübertroffener Qualität ist

Feigen-Kaffee der Radebeuler Feinkaffee-Fabrik Bernhard Schwenke,

Radebeul bei Dresden, Gartenstraße 30.

Richard Becher, Dresden-A., Kolonialwaaren * Delikatessen, 4 Geschäfte: Am See, Ecke Zillengasse, Chemnitzer Straße 37, Cotta, Breitnitzstraße 3, Strehlen, Waldplatz, Amt I, 8142, Freibergsche Amt I, 8456.

Braunschweiger Gemüse-Konserven, Rheinische Früchte in Zucker u. eigenem Saft, einerfürneis-Qualitäten, stramme reelle Bodung, Hammer- und Krebs-Konserven.

Sardinen in Öl, beste Marken, Garantie für jede Dose, Weine von H. Schönrock's Nachf., Apfelwein von Adam Rieckes, Echte Biere von Schubert & Sachse, Waldschlösschen-Biere — Radeberger Pilsner.

Zuführung frei Haus zu Originalpreisen.

Bestellort: Armin Senft in Dresden.